

PRESSEMITTEILUNG | BERLIN, 12. NOVEMBER 2015

NEUE STUDIE ZU LSBTT DIVERSITY MANAGEMENT – UNTERNEHMEN WERDEN DEN ANFORDERUNGEN NOCH NICHT GERECHT

Ist Diversity nur ein Lippenbekenntnis der Wirtschaft? Fast 400 zumeist schwule und lesbische Arbeitnehmer_innen haben in einer breit angelegten Umfrage der Universität Karlsruhe/KIT in Kooperation mit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH) zum ersten Mal umfassend zur Bedeutung des Themas Diversity Management am Arbeitsplatz, dem Umgang mit ihrer sexuellen Identität und bereitgestellten Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und deren Effektivität Stellung bezogen. Im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin machten heute Prof. Dr. Hagen Lindstädt und Alexander Merklein von der Uni Karlsruhe/KIT deutlich, dass Unternehmen in großem Maße noch nicht den Anforderungen ihrer LSBTT*-Arbeitnehmer_innen gerecht werden. Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, rief private und öffentliche Unternehmen dazu auf, stärker auf Diversity Management zu setzen: „Vielfalt zahlt sich aus – für die Beschäftigten, aber auch für den Unternehmenserfolg.“

Die neue Studie gibt wichtige Einblicke aus Perspektive der „Betroffenen“:

- 1) **Diversity Management** ist Studienteilnehmer_innen **wichtig** – Rund 80% der LSBTT-Befragten ist das Thema wichtig. Bei heterosexuellen Frauen sind es nahezu genauso viele, bei heterosexuellen Männern mit 67% auf einem hohen Niveau etwas weniger.
- 2) **Die Zufriedenheit** der LSBTT-Studienteilnehmer_innen ist gemessen an der subjektiven Wichtigkeit des Themas **sehr gering**: Ein Drittel der LSBTT-Befragten sind nicht mit dem Diversity Management in ihrem Unternehmen zufrieden – ähnlich schlecht ist das Bild bei Heterosexuellen.
- 3) **Sexuelle Identität und Arbeitsleben** sind für die meisten LSBTT-Befragten **keine getrennten Welten**:
 - Gut zwei Drittel sind im beruflichen Umfeld geoutet, weitere 18% gegenüber ausgewählten Personen am Arbeitsplatz. 13% sind nicht am Arbeitsplatz geoutet.
- 4) Immer noch jeder Dritte nennt **konkrete Diskriminierungserfahrungen** am Arbeitsplatz:
 - Besonders betroffen sind Transpersonen mit 2 von 3 Betroffenen unter den Befragten.
 - Mobbing und Belästigung wurden am häufigsten genannt; die Tendenz der letzten drei Jahre ist leicht rückgängig.
- 5) Maßnahmen zur **Förderung der Karrierechancen** sind (insbesondere bei mittleren Unternehmen) **marginal** und ausbaufähig:
 - Die meisten angebotenen LSBTT-Maßnahmen stammen aus **Erfordernissen des Antidiskriminierungsgesetzes** oder aus **Initiative der Community** selbst; integrierte Maßnahmen unter Einbindung heterosexueller Mitarbeiter_innen/Führungskräfte bleiben die Ausnahme und ein „Paralleluniversum“ für LSBTT-Mitarbeiter_innen die Regel.

Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
Geschäftsführender Vorstand
Jörg Litwuschuh

Mohrenstraße 34
10117 Berlin
Tel.: +49-(0)30 - 208 987 65-0
Fax: +49-(0)30 - 208 987 65-2
info@mh-stiftung.de
www.mh-stiftung.de



- Die meisten angebotenen Maßnahmen verbessern lediglich die Mitarbeiterzufriedenheit, nicht jedoch die Karrierechancen.
- 6) **Vorteile** eines gut aufgesetzten Diversity Managements sind **für alle Mitarbeiter_innen** durch eine **offene und tolerante Unternehmenskultur spürbar**, die insgesamt für **gesteigerte Motivation** und **Innovation** sorgen kann.

Gern stellen wir Ihnen die Ergebnisse der Studie zur Verfügung und vermitteln Interviewpartner_innen.

Über die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH)

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH) wurde im Oktober 2011 durch die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Justiz, errichtet und hat ihren Sitz in Berlin. Die Arbeit der Stiftung konzentriert sich auf die Bereiche Bildung, Forschung und Erinnerung. Benannt ist sie nach Magnus Hirschfeld (1868-1935), Arzt, Sexualforscher und Mitbegründer der ersten deutschen Homosexuellenbewegung. Die BMH hat zum Ziel, an ihren Namensgeber zu erinnern, Bildungs- und Forschungsprojekte zu initiieren und einer gesellschaftlichen Diskriminierung von LSBTTIQ in Deutschland entgegenzuwirken.

Kontakt für Presseanfragen/Bildmaterial

Holger Wetzel
Holger Wetzel Kommunikation
Paul-Lincke-Ufer 11 / 10999 Berlin
Tel.: +49-(0)30 - 61 07 49 21
Mobil: +49-173 62 66 341
kontakt@holger-wetzel.com

*LSBTT: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Transsexuelle Personen.

